

ERFOLGSGESCHICHTEN

Seit 2016 gibt es in Fürth das **Projekt Jobbegleiter** der Kirchlichen Beschäftigungsinitiative e.V. Fürth (KBI), das sich an Geflüchtete richtet. Ende des Jahres 2019 wird dieses Projekt auslaufen, jedoch haben die Teilnehmer*innen die Möglichkeit, andere Beratungsangebote der KBI zu besuchen.

Im Rahmen des Projekts können die Teilnehmer*innen wöchentliche Einzelgespräche in Anspruch nehmen. Der Beratungsinhalt richtet sich nach den Bedürfnissen und den Lebenslagen der Teilnehmer*innen. Ziel ist die Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten. Im Rahmen der Beratung wird u. a. bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen unterstützt sowie bei der Arbeitssuche begleitet. Weitere Beratungsinhalte können die Unterstützung bei ausländerrechtlichen Fragen in Bezug auf die Arbeits- oder Ausbildungsaufnahme sein, die Begleitung bei der Zeugnisanerkennung, die Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche u.v.m.

Herr B. ist Familienvater und hat in seiner Heimat Syrien als Englischlehrer gearbeitet. Herr B. und seine Familie haben einen gesicherten Aufenthaltsstatus. Für Herrn B. war es schwierig, hier in Deutschland in seinem alten Beruf tätig zu sein. Herr B. entschied sich deshalb dafür, einen PKW-Führerschein zu machen und anschließend als Auslieferungsfahrer zu arbeiten. Bei der Arbeitssuche wurde er durch die KBI unterstützt. Leider konnte er jedoch in diesem Bereich keine Arbeit finden.

Inzwischen fand ein Gespräch mit einem Reisebusunternehmen statt und Herr B. erhielt eine feste Einstellungszusage. Nun galt es die Kostenübernahme für den Busführerschein zu klären. Auch während dieser Zeit wurde er durch die KBI unterstützt. Dieser Prozess hat sich sehr lange hingezogen, bis schlussendlich das Jobcenter zustimmte und die Kosten für den Busführerschein übernahm. Die Prüfung war für Herrn B. nicht leicht, er schaffte sie erst im zweiten Anlauf. Bis alle bürokratischen Formalitäten geklärt waren, verging weitere Zeit. Schließlich hielt Herr B. endlich seinen Führerschein in den Händen. Fast anderthalb Jahre waren nach der verbindlichen Einstellungszusage vergangen. Jetzt arbeitet Herr B. als Busfahrer und ist sehr zufrieden.

Herr K. ist 39 Jahre alt und hat im Irak jahrelang in der Landwirtschaft gearbeitet. Auch in Deutschland fand er in diesem Bereich eine Tätigkeit und arbeitete zunächst bei einem Obst- und Gemüsestand in Fürth. Da dies nur ein Minijob war, lag das Ziel des Beratungsangebotes darin, eine Vollzeitbeschäftigung zu finden. Für Herrn K. war es jedoch schwierig, die deutsche Sprache zu erlernen. Seine unzureichenden Sprachkenntnisse behinderten die Arbeitssuche. Hinzu kam, dass Herr K. immer noch im Asylverfahren war. Deshalb war es vor der Arbeitsaufnahme nötig, die

